

# Die Uhrmacherkunst

42.  
Jahrgang

22.  
Nummer

Halle, den 15. November 1917.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: An die Mitglieder des Zentralverbandes! — Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Die gemeinschaftliche Reparaturwerkstätte auf genossenschaftlicher Grundlage. — Ist ein Abbau der hohen Gehilfenlöhne wünschenswert? — Vorschule der Trigonometrie (1. Fortsetzung). — Das absolute Masssystem (Fortsetzung statt Schluss). — Zentralkasse, Spar- und Kreditbank. — Mitteilung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes, E. V. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Patentbericht. — Frage- und Antwortkasten.

## An die Mitglieder des Zentralverbandes!

Einem Gebot des Arztes folgend, sehe ich mich gezwungen, das Amt als Vorsitzender des Zentralverbandes niederzulegen. Ich habe in über vierjähriger Amtstätigkeit von allen Seiten der Kollegen Verständnis für meine Arbeit gefunden; das hat mir die Last zu tragen erleichtert. Viele der Mitglieder des Verbandes sind mir in freundschaftlicher Beziehung näher getreten. So haben sich Fäden geknüpft, die mir mein Amt lieb gemacht haben und die es mir erschweren, Abschied zu nehmen. Ich sage vor allem meinen engeren Vorstandskollegen, den Herren Vertrauensmännern und allen Vereinsvorständen und Kollegen, die mich in reichem Masse in meiner Tätigkeit unterstützt haben, herzlichen Dank. Mein Wunsch für den Zentralverband ist, dass er sich weiter kraftvoll entwickeln möge und dass er alle Kollegen Deutschlands umschliessen möchte. Ich bin überzeugt, dass mein Nachfolger, Herr Uhlig, diese Entwicklung kraftvoll fördern wird, und dass der Verband auch in Zukunft seine volle Selbständigkeit und Unabhängigkeit wahren wird. Soweit meine Kraft reicht, werde ich auch ferner gern als Mitglied des engeren Vorstandes dem Verbande mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Robert Koch.

## Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Wie unsere Mitglieder aus der vorstehenden Kundgebung unseres verehrten Vorsitzenden ersehen, war dieser durch ernsthafte Erkrankung gezwungen, seine Tätigkeit für den Verband einzustellen. Herr Koch hat namentlich in den letzten Kriegsjahren, wo die ganze Last seines Geschäftes infolge Einziehung seines Sohnes auf ihm ruhte, mit seltener Zähigkeit und Ausdauer und Umsicht die Geschäfte des Verbandes weitergeführt. Diese seine Tätigkeit war eine sehr grosse, da auch der Geschäftsführer unseres Verbandes seit langem eingezogen ist. Herr Koch hat uns seine Arbeitskraft in ganz uneigennützig Weise ohne jede Entschädigung zur Verfügung gestellt.

Es drängt uns, Herrn Koch hier an dieser Stelle den besonderen Dank des Verbandes für seine rührige Tätigkeit auszusprechen; in schwerer Zeit hat er das Amt übernommen, und er hat es verstanden, den Zentralverband gut und sicher zu steuern. Diese Anerkennung und dieser Dank kam auch in der am 11. November stattgefundenen erweiterten Vertrauensmännersitzung zum Ausdruck. Der gesamte Vorstand hat dort beschlossen, Herrn Koch noch in besonderer Weise den Dank für seine Tätigkeit auszusprechen. Wir hoffen und wünschen, dass der Gesundheitszustand des Herrn Koch sich wieder sehr bald bessern wird, und dass er seiner Familie noch recht lange erhalten bleibe.

Eine **Gesamt-Vorstandssitzung** unter Hinzuziehung der Vertrauensmänner des Verbandes fand am 11. November in Halle statt. In dieser Sitzung wurde die ganze Verbandsarbeit durchgesprochen. Wir werden in der nächsten Nummer ausführlich darüber berichten. Notwendig war die Sitzung, weil es unserem lieben Herrn Koch nicht mehr möglich war, die Geschäfte des Verbandes weiter zu führen. Auf dringenden Wunsch aller Anwesenden hat der Unterzeichnete die Leitung des Verbandes übernommen. Er bittet alle Kollegen und Mitglieder um rege Unterstützung, damit ihm die Arbeit möglichst erleichtert wird.

**Es geht vorwärts!** Diese so oft wiederholte Bemerkung in den Berichten der obersten Heeresleitung hat selten eine so allgemeine Geltung gehabt als in den letzten Wochen. Schon als die vorige Nummer der „Uhrmacherkunst“ erschien, in der die Erfolge im Osten die gebührende Beachtung gefunden hatten, wurden im Süden bereits die wuchtigen Schläge vorbereitet und getan, die den Zusammenbruch unseres treulosen Dreibundbruders Italien in die Wege leiteten. Grosse, in der Kriegsgeschichte der Welt unerhörte Zahlen und Erfolge bedeuten die Entlastung der österreichisch-ungarischen Monarchie an ihrem südwestlichsten Ende, und die beabsichtigte Abschneidung der wichtigen Lebensader dieses Staates und seines Tores am Meere,